

# **Multifunktionale Forstwirtschaft – wie relevant ist das Konzept in internationalen Entwicklungsvorhaben?**

VON

**Dr. Gerhard Dieterle,**

Adviser, Program Manager Climate Investment Funds,  
The World Bank, Washington (USA)

Der Vortrag von Dr. Gerhard Dieterle befasst sich mit dem Thema der Rolle der Forstwirtschaft in der internationalen Entwicklungspolitik. Am Beispiel der Weltbank diskutiert er folgende vier Themenbereiche:

1. Globale Prioritäten der internationalen Waldpolitik
2. Handlungsdefizite in Forstlichen Entwicklungsvorhaben
3. Der Forstliche Aktionsplan der Weltbank
4. Schlussfolgerungen zur Frage der Multifunktionalität

## **Kernaussagen des Vortrages**

### **Globale Prioritäten der internationalen Waldpolitik**

Die Waldpolitische Entwicklungsdiskussion wurde im letzten Jahrzehnt vorwiegend entlang folgender Themenbereiche geführt

- Armutsminderung – Nahrungsmittelsicherheit
- Bekämpfung des Klimawandels und des Waldverlustes (Mitigation /REDD+ – Adaptation)
- “Climate-smart Agriculture”
- Erhaltung der globalen Biodiversität
- Rechte, Governance

Ausgangspunkt der Wald- und Klimadiskussion war die Reduzierung von Eingriffen in bestehende Naturwaldgebiete (primäre Regenwälder) und die methodische Entwicklung von Ausgleichszahlungen durch Kohlenstoffmärkte. Die Nutz- und Produktionsfunktionen der Wälder sowie die Problematik der semi-ariden und fragmentierten Waldformationen standen eher im Hintergrund. REDD+ hat sich 2007 in Bali etabliert, das Handeln der internationalen Gemeinschaft ist aber immer noch stark auf REDD ausgerichtet. Die externen Ursachen der Waldzerstörung (z.B. Landwirtschaft), Landrechte und Benefit Sharing rücken immer mehr in den Vordergrund. Große Fortschritte gab es beim Monitoring und der Waldfächenerfassung. Die REDD+ - Diskussion wird zunehmend von Initiativen zu Climate-Smart Agriculture, Nahrungsmittelsicherheit, Armutsminderung, Landrechtsfragen etc. absorbiert.

### **Handlungsdefizite in Forstlichen Entwicklungsvorhaben**

Die internationale Waldpolitik hat zu Beginn der Jahrtausendwende eine dramatische Abkehr von traditionellen forstlichen Foren (UNFF, FAO, ITTO) hin zu umwelt- und klimarelevanten Foren erfahren. Entwicklungsländer sahen in UNFCCC und CBD die neuen Geldquellen für entwicklungspolitische Vorhaben. Die Walddiskussion wurde zunehmend von Umwelt-, Monitoring- und Finanzexperten geführt und ist den forstlichen Institutionen weitgehend entglitten. Beschleunigter Wettlauf zu Proliferation von internationalen Waldschutzinitiativen (Norwegen, FCPF, CIF, GEF, Green Climate Fund etc.).

In den Hintergrund gedrängt wurden vitale Themen:

- Green Economy
- Produktion und Nutzfunktionen des Waldes für die Bevölkerung und die Wirtschaft
- CO2 Substitution durch Nutzholz und Holzenergie: “The Afterlife of Trees”
- Restaurierung degradierter Landschaften - Agroforstwirtschaft
- Internationaler Holzhandel: Zusammenarbeit zwischen Konsumenten und Produzenten
- Monitoring, Impact Assessment, Accounting – Wealth Accounting
- Koordination zwischen verschiedenen Initiativen und zwischen verschiedenen Methoden

Da der Kampf gegen die Entwaldung der Philosophie des Schutzgedankens entsprungen ist, hat die multifunktionale Bewirtschaftung von Naturwäldern das Renommee des “ Dirty Business” von traditionellen Holzkonzessionen. Das große Potential der Waldrestaurierung und der Agroforstwirtschaft zur Versorgung der Bevölkerung mit Rohmaterialien und zur Bekämpfung des Klimawandels (mehr als 2 Milliarden ha) wird nicht ausgeschöpft. Das Thema der Substitution fossiler Rohstoffen und Energiequellen durch Verwendung von Holz am Bau und für die Energiegewinnung (2 Milliarden Menschen brauchen Brennholz oder Holzkohle auf absehbare Zeit). Die Devise ist immer noch Schutz oder Plantagen. Die Möglichkeiten der Einführung nachhaltiger Waldwirtschaft durch veränderte internationale Nachfrage nach Legalitäts- und Nachhaltigkeitsnachweise (z.B. EU-FLEGT, FSC, PEFC) wird nicht im vollen Umfang genutzt. Landscape Management ist die Herausforderung der Zukunft zum Abgleich unterschiedlicher Nutzungsansprüche in ländlichen Gebieten.

### **Der Forstliche Aktionsplan der Weltbank**

Die forstliche Strategie der Weltbank ist stark an den generellen strategischen Zielsetzungen der Weltbank ausgerichtet.

- ending extreme poverty
- reducing the global extreme poverty rate to 3 percent by 2030,
- promoting shared prosperity
- **fostering income growth of the bottom 40 percent of the population**
- 

Diese Ziele können nicht erreicht werden ohne glaubwürdige Anstrengungen für eine nachhaltige Umwelt und dringende Aktionen zur Klimabekämpfung (Mitigation und Adaptation)

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der dargestellten Handlungsdefizite wird der forstliche Aktionsplan (2014-2016) der Weltbank verstärkt folgende Themen in den Vordergrund stellen (engl. Originaltitel):

- Scaling up climate-smart land management
- Landscape restoration
- Forest governance
- Clarifying rights of use and access
- Creating an enabling framework for private investment in the forests sector
- Improving service delivery – Institutionelle Stärkung von Forstverwaltungen, Privatsektor, Communities, Civil Society etc.
- Reducing fragmentation in the portfolio.

Reine Forstprojekte werden zunehmend durch integrierte Projekte ersetzt. Nach wie vor bestehen große Bedenken gegen waldwirtschaftliche Projekte in Naturwäldern. Gesamtvolumen forstwirtschaftlicher Projekte: US\$ 2.6 Milliarden seit 2002. Größter multilateraler Geldgeber, jedoch lediglich 0.5% des Weltbankumsatzes.

## Schlussfolgerungen zur Frage der Multifunktionalität

Der Begriff der multifunktionalen Forst- und Holzwirtschaft muss im internationalen Entwicklungskontext neu gefasst und erweitert werden. Es ist ein Übergang **zum multifunktionalen Landschaftsmanagement** mit folgenden Schwerpunkten gefordert:

- Multi-sektorale Bewirtschaftung von Landschaften; Systemansatz
- Verstärkter Fokus auf Produktion und Nutzfunktionen: **“Green Economy”**
- Globale Vernetzung: Konsumenten-Produzenten
- Zukunft des Waldes wird von Außen bestimmt: Wasser, Agrar, Energie (industriell und Haushalte)
- Waldrestaurierung und Agroforstwirtschaft in semi-ariden, ariden und fragmentierten Landschaften zunehmend wichtig für globale Walderhaltung und Klimapolitik
- Kohlenstoffmärkte allein können Wald nicht retten (“icing on the cake”)
- Anpassung an Klimawandel (Ressourcen + Bevölkerung) von hoher Priorität ab 2050.

Dieser Ansatz bringt **Konsequenzen für das forstliche Berufsbild** mit sich:

- **Bedarf and Generalisten:** Projektmanager, Planer, Institutionen, Armutsminderung, Landrechte, Ökonomie →Experten für ländliche Entwicklung und Natural Resources Economists
- **...und Spezialisten:** CO<sub>2</sub>, Monitoring, Waldbau, Nutzung, Indigenous Peoples, Privatsektor, Kreditwesen...
- Arbeit in multi-disziplinären und multi-kulturellen Teams
- Gutes Verständnis von entwicklungspolitischen und ökonomischen Zusammenhängen
- Erfahrung mit Konsultationsprozessen
- Diversifiziertes Ausbildungsprogramm im Inland und Ausland. Oft entscheidet die Reputation der Ausbildungsstätte über Einstellung und Karrierepfad
- Gute Kommunikationsfähigkeiten (multilingual).

Der multifunktionale Ansatz verlangt in der Zukunft verstärkte Anstrengungen, traditionelle Themen der Forstwirtschaft und der Forstbenutzung in die internationale Wald- und Entwicklungspolitik zurückzubringen. Dies wird nur durch gemeinsame Anstrengungen zwischen Konsumenten- und Produzentenländern gelingen. Der internationale Holzmarkt könnte die kostengünstigste und effektivste Möglichkeit darstellen, Wälder in Entwicklungsländern zu erhalten. Dies würde für die forstliche Entwicklungshilfe eine Rationalität eröffnen (demand driven versus supply driven). Vor dem Hintergrund eines rasant steigenden Holzbedarfs (Nutzholz und Bioenergie) können Kohlenstoffmärkte allein nicht die erhoffte Wende bringen. Kohlenstoffzahlungen sind zudem nicht in der erforderlichen Größenordnung finanzierbar und bringen Verteilungsprobleme mit sich.